# Lehrplanbezug

**Schulstufe:** 8. Klasse, Sekundarstufe II

**Kompetenzbereich:** „Städte als Lebensräume und ökonomische Zentren untersuchen“

Der Workshop wurde prinzipiell für die Sekundarstufe II entwickelt, kann aber auch im Lehrplan der Sekundarstufe I verortet werden:

**Schulstufe:** 4. Klasse, Sekundarstufe I

**Kompetenzbereiche:** „Entwicklungen in einer globalisierten Welt“; „Das eigene Ich in einer vernetzten Welt“

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Der GW-Unterricht zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in komplexen Lebenswelten individuelle Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Besondere Bedeutung hat dabei die Auseinandersetzung mit Themen wie naturräumliche und sozialräumliche Prozesse, Mensch-Umwelt-Beziehungen und Nachhaltigkeit.

**Didaktische Grundsätze:**

Der Unterricht berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Geographie und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Bildungsrelevante Simulationen mit Problembezug auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (in diesem Fall regional) werden erarbeitet.

**Basiskonzepte:**

* *Vernetzung*: Das Programm *Stadtklima* *Architekt* fördert im Unterricht das Basiskonzept der Vernetzung, indem es die komplexen Wechselwirkungen zwischen städtischer Planung und klimatischen Bedingungen interaktiv erlebbar macht. Durch diese Simulation erkennen die Lernenden, wie verschiedene Faktoren wie Bebauung, Grünflächen und Verkehrsplanung miteinander verknüpft sind und gemeinsam das urbane Klima beeinflussen.
* *Nachhaltigkeit*: Durch diese Simulation erkennen die Lernenden die Bedeutung nachhaltiger Stadtentwicklung und die Notwendigkeit, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in Einklang zu bringen. Sie erfahren, wie Maßnahmen wie die Begrünung zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen können.
* *Kontingenz*: Das Basiskonzept der Kontingenz im österreichischen Lehrplan betont die Bedeutung des Verständnisses, dass Ereignisse und Entwicklungen nicht zwangsläufig sind, sondern von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden und somit auch anders verlaufen könnten. Das Programm unterstützt dieses Konzept im Unterricht, indem es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die Auswirkungen ihrer Planungsentscheidungen auf das Stadtklima in einer Simulation zu erleben. In der Rolle von Stadtplanerinnen und Stadtplanern gestalten die Lernenden eine Stadt und erhalten direktes Feedback darüber, wie ihre Entscheidungen Faktoren wie CO₂-Ausstoß, Starkniederschläge und Temperatur beeinflussen.

**Kompetenzbereiche:**

* *Orientierungskompetenz*: Die Schülerinnen und Schüler nehmen gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische sowie umweltbezogene Strukturen und Prozesse wahr, verstehen diese und können sie analysieren.
* *Urteilskompetenz*: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und bewerten differenziert und mehrperspektivisch, um fundierte Urteile zu fällen.
* *Handlungskompetenz*: Auf Basis individueller Erfahrungen sind die Lernenden in der Lage, Entscheidungen zu treffen und aktiv zu handeln.

# Konzept- und Methodenwissen

Methodenwissen:

**Problemlösungs- und Planungsfähigkeiten:** Die SuS lernen, komplexe Entscheidungen zu treffen, in dem sie verschiedenen Komponenten der Stadt wie Wohngebiete, Grünflächen und Industrie in Einklang bringen. (strategisches Denken)

**Analytisches Denken:** Die SuS merken, wie sich einzelne Planungsentscheidungen auf das Stadtklima und die Lebensqualität auswirken.

**Nutzung digitaler Werkzeuge**: Umgang mit Simulationssoftware: SuS erwerben technisches Know-how und Kompetenzen im Umgang mit digitalen Planungswerkzeugen

**Übertragung auf die Realität**: Die SuS entwickeln die Fähigkeit, Erkenntnisse aus der Simulation auf reale Städte zu übertragen und die Unterschiede kritisch zu reflektieren.

Konzeptwissen:

* **Vernetzung**
* **Nachhaltigkeit**
* **Kontingenz**

(siehe Kapitel Lehrplanbezug)